

**Matthias Srednik**

# **Der Herr kommt gewaltig**

**Eine Predigt über Jesaja 40, 1-11**

**Predigt am Sonntag, den 27. November 2005  
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>0</b>	<b>PROLOG.....</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>WEIHNACHTEN – WAS IST DARAN GEWALTIG? .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>HEUTE – DER GEIST KOMMT GEWALTIG! .....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>WIEDERKUNFT JESU – DER HERR KOMMT GEWALTIG! .....</b>	<b>10</b>
	<b>ANHANG: TEXTE UND AUSLEGUNGSMATERIAL .....</b>	<b>14</b>

## 0 Prolog

Liebe Gemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Kinder der Sonntagsschule,

ja, heute muss ich besonders die Kinder begrüßen, denn ihr seid heute in diesem Gottesdienst dabei und nicht wie sonst in der Sonntagsschule.

Man hat mir heute gesagt ich soll nicht so lange predigen, weil ihr ja noch etwas erwartet: ist es das Waffeleessen, das heute anschließend ist?

Interview mit den Kindern:

Ich möchte mal zu Euch kommen und fragen:

***Wisst ihr was wir heute feiern?***

Den ersten Advent, ja.

***Wer von Euch, weiß denn was Advent bedeutet? Das hat auch etwas mit Erwartung zu tun.***

***Advent kommt von Ankunft, wer kommt denn an?***

Wir erwarten die Ankunft von Jesus, dessen Kommen auf die Erde wir feiern.

Ich habe heute das Thema ausgesucht: „Der Herr kommt gewaltig!“. Das ist ein Bibelvers.

***Könnt ihr euch vorstellen, was damit gemeint ist?***

War denn das gewaltig, wie Jesus auf diese Erde gekommen ist? Letzte Woche in den Nachrichten, wurde von der Krönung eines Fürsten berichtet. In Monaco, dem zweitkleinsten Land der Welt, wurde ein neuer Fürst gekrönt. Mit Pomp und viel Zeremonien. Das war vielleicht gewaltig.

***Wo ist Jesus denn angekommen?***

Gott jedoch, ist als Jesus in einem Stall geboren worden. Ist das gewaltig? Da ist es vielleicht gewaltig schmutzig.

***Wisst ihr was ein Prophet ist?***

Jesaja hat 700 Jahre bevor Jesus kam, als Prophet einige Dinge von Gott gewusst, die später passieren sollten. Dieser Prophet schreibt in seinem Buch im 40. Kapitel:

## Des Herrn tröstendes Wort für sein Volk

**1 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.**

**2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.**

**3 Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!**

**4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden;**

**5 denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.**

**6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.**

**7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk!**

**8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.**

**9 Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott;**

**10 siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her.**

**11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.**

## **1      Weihnachten – was ist daran gewaltig?**

Wir finden in diesem Text einige Anklänge, die uns bekannt vorkommen:

**Vers 3: Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!**

Vers 3 ist die Aussage, die auch Johannes der Täufer über sich selbst macht, als er gefragt wird, ob er der Messias oder Elia sei.

Vers 3 bedeutet: „Platz, da Gott kommt. Baut eine schöne breite Autobahn, damit er schnell zu uns kommen kann“. „Räumt auf, damit er durch kann“. Das kennt ihr Kinder vom Zimmer aufräumen. Die Legos müssen in die Kiste, damit man durch das Zimmer gehen kann.

Weiterhin hat Vers 9 Anklänge an das bekannte Adventslied: „Tochter Zion“, das wir gerade gesungen haben. Der Text des Liedes ist aus einer Parallelstelle in Sach. 9,9.

Der Text hat mehrere prophetische Bedeutungen, wie das bei Prophetien im Allgemeinen ist. Die erste ist die Ankündigung, dass das verschleppte Volk der Juden aus Babylon zurückkehren kann.

Ich will diese Bedeutung heute jedoch nicht weiter auslegen, sondern den Text messianisch verstehen. Er beschreibt das Kommen unseres Herrn Jesus Christus auf diese Welt. Und dieses Kommen wird mit dem Ruf beschrieben:

### **Der Herr kommt gewaltig!**

Wir fragen: Wieso kommt der Herr »gewaltig«?

Den meisten Christen ist bekannt: »Advent« heißt »Ankunft«. Bei diesem Bibelwort ist prophetisch die Ankunft von Jesus Christus angekündigt!

Die Bibel bezeugt ein dreifaches Kommen unseres Herrn Jesus Christus! – und zwar:

***In der Vergangenheit – in der Gegenwart – in der Zukunft***

Schauen wir auf das erste Kommen von Jesus Christus. Es geschah in der Vergangenheit – an Weihnachten!

Sein erstes Kommen war seine Menschwerdung.

War das nun gewaltig?

Der Prophet Jesaja hat im Geist die ganze Erdengeschichte von Jesus Christus vorausgesehen und sie zusammengefasst so geschildert:

### **Jesaja 53:**

**3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.**

**4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.**

Das klingt gar nicht gewaltig.

In Wirklichkeit war es doch so:

- Geboren wurde der Herr Jesus in einem Stall, weil kein anderer Raum in der Herberge frei war. Er kommt als hilfloses kleines Kind auf diese Welt.
- Als Mann tat er viele Wunder, die aber nur bewirkten, dass seine Feinde beschlossen, ihn zu töten.
- Als er verhaftet wurde, fielen selbst seine Jünger von ihm ab.
- Und dann hing er schändlich verlassen am Kreuz.

Nicht gewaltig – sondern gewaltig gescheitert! – würde man mit unseren Maßstäben sagen!

Seine Auferweckung aus dem Grab allerdings ist gewaltig! Doch die geschah in solcher Stille und Verborgenheit, dass viele sie bezweifeln. Nur die Menschen, die ihm vertrauten, konnten diese Erfahrung machen.

Frage: Ist das nun »gewaltig«? - Nein! Da ist lauter Niedrigkeit! Aber gerade diese Erniedrigung ist unser Heil!

**Jesaja 53,5: Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

Wenn jemand eine große Last auf seine Schultern nehmen will, dann muss er sich tief beugen. So hat der Herr Jesus sich tief herab gebeugt, als er unser aller Schuld und Last auf sich nahm und sie an das Kreuz trug.

Frage: Aber, wie steht es denn nun mit dem Adventsruf: »Der Herr kommt gewaltig?«

Sein Kommen war niedrig! Aber: Gewaltig ist die Tatsache seines Kommens!

Dass Gott die schreckliche Mauer durchbricht, die ihn von uns trennte! Dass der Gott der Liebe in diese verfluchte Welt hereinkam: Das ist »gewaltig«.

Die Tatsache ist gewaltig, dass der Sohn Gottes zu uns kam. - Wo Luther »gewaltig« übersetzt, steht in der lateinischen Bibel, die in der katholischen Kirche gelesen wird, das Wort »fortitudo«, d. h. Tapferkeit. »Der Herr kommt mit Tapferkeit!« Es ist göttliche Tapferkeit, dass Gott in seinem Sohn in diese schreckliche Welt hineinkommt und sich noch einmal unser annimmt.

Das erste Kommen von Jesus Christus geschah in der Vergangenheit.

Sein zweites Kommen erleben wir in der Gegenwart.

## **2 Heute – der Geist kommt gewaltig!**

Wir betrachten das zweite Kommen von Jesus Christus heute: Im Heiligen Geist!

Das zweite Kommen von Jesus Christus geschieht heute. Es ist sein Kommen im Heiligen Geist. Und zwar nicht nur am Pfingsten in Jerusalem vor fast 2000 Jahren, sondern er kommt persönlich zu uns.

Unser Herr sagt zu den verwirrten und friedelosen Menschen unserer Zeit:

**Offenbarung 3, 20: Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen.**

Ist denn das nun gewaltig? Nein! Er tritt die Tür nicht ein, er klopft an. Es geschieht so leise, dass man es mit Geschäftigkeit und Weltlärm totschiagen kann!

So ist es: Das zweite Kommen des Herrn Jesus im Geist ist so wenig gewaltig, dass man sich taub stellen kann. Und dann geht alles, dann geht er vorüber.

Was soll denn da der Adventsruf: »Der Herr kommt gewaltig«?

So still und heimlich sein zweites Ankommen auch ist: Die Wirkung ist gewaltig!

Wer das Anklopfen des Herrn Jesus hört und ihn aufnimmt, der wird in eine völlig andere Existenz versetzt!

**Paulus sagt: (Kolosser 1,13): Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes!**

**Jesus Christus sagt (Offenbarung 21, 5): »Siehe, ich mache alles neu.«**

Und Paulus sagt an einer anderen Stelle:

**Epheser 5,8: Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn...**

Es hat viele Ideologien gegeben, von denen die Menschen die Erlösung der Welt erhofften. Sie sind alle gescheitert und scheitern noch, weil der Mensch immer

derselbe bleibt! - Keine Kraft der Welt kann den Menschen, den belasteten Menschen befreien. Aber Jesus Christus kann es und er tut es.

So leise das Kommen von Jesus Christus im Heiligen Geist ist, so gewaltig ist seine Wirkung: Menschen werden befreit!

Seit Donnerstag ist ja ein neuer Film in den Kinos „Merry Christmas“. Ich habe einen Bericht in *idea* darüber gelesen. Es geht darum, dass am 24. Dezember 1914 im ersten Weltkrieg in Flandern plötzlich die deutschen Soldaten begannen „Stille Nacht“ zu singen. Daraufhin erhallte der Ruf: „We not shoot, you not shoot“. Die Männer erhoben sich aus den Schützengräben und Briten, Franzosen und Deutsche feiern gemeinsam Weihnachten. Im dem Bericht steht:

*/idea/*: Ein Wunder, so scheint es, ist geschehen: Dieselben Männer, die noch wenige Tage zuvor nichts unversucht gelassen haben, sich gegenseitig umzubringen, stehen nun zusammen, lachen, schwatzen und prostern sich zu. „Wir fühlten uns dabei glücklich wie Kinder“, notiert ein sächsischer Offizier in sein Tagebuch. Was er schreibt, hat sich wirklich so zugetragen. Für einen kurzen Moment schien sich die Weihnachtsbotschaft zu erfüllen: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ (Lukas 2,14).

Und was mich dann am meisten an dem Bericht ergriffen hat, sind die folgenden Sätze:

*/idea/*: Als die Befehlshaber von dem Ereignis erfahren, sind sie außer sich. Denn niemand ihrer Untergebenen ist mehr bereit, auf den Soldaten zu schießen, mit dem er eben noch gemeinsam die Geburt des Heilandes gefeiert hat. Deutsche, französische und britische Generäle ziehen die ungehorsamen Soldaten in andere Regionen zurück.

Wer miteinander die Geburt Jesu feiert, kann nicht mehr aufeinander schießen. Welche gewaltige Weihnachtsbotschaft!

So ist es doch wahr: »Der Herr kommt gewaltig.« - Wo Luther »gewaltig« übersetzt, steht in der griechischen Bibelübersetzung: »Er kommt in Begleitung von Kraft.« Das ist richtig! Alle Kräfte der Welt können ein belastetes Herz nicht entlasten. Aber Jesus Christus kann es! Er kommt in Begleitung von Kraft!

### **3      Wiederkunft Jesu – Der Herr kommt gewaltig!**

Wir betrachten das dritte Kommen von Jesus Christus

Und das dritte Kommen von Jesus Christus geschieht in der Zukunft.

#### **Matthäus 24:**

**24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, sodass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten.**

**25 Siehe, ich habe es euch vorausgesagt.**

**26 Wenn sie also zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; siehe, er ist drinnen im Haus!, so glaubt es nicht.**

**27 Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.**

Gewaltig sind Tatsache und Wirkung seines letzten Kommens!

Jesus Christus wird wiederkommen in Herrlichkeit! Ich weiß, dass die Welt das stark bezweifelt. Doch darüber streite ich nicht. Wir können es abwarten, ob die dummen Menschen Recht haben oder Gottes Wort. Ich weiß und rechne damit: Jesus Christus kommt wieder in Herrlichkeit!

*»Wir haben es uns gut hier eingerichtet.*

*Der Tisch, das Bett, die Stühle stehn,  
der Schrank, mit guten Dingen vollgeschichtet.*

*Wir sitzen, alles zu besehn.*

*Dann legen wir uns ruhig nieder  
und löschen, müd vom Tag, das Licht  
und beten laut: Herr, komm bald wieder.*

*Und denken leise: Jetzt noch nicht!«*

*Manfred Siebald*

Warten wir wirklich darauf, dass Jesus wiederkommt? Oder schwingt da ein heimliches „bitte, jetzt noch nicht“ mit. Nach dem 11.09.2001 hatte ich eine interessante Diskussion per E-Mail. Solche Katastrophen sorgen ja immer dafür,

dass Verschwörungstheorien und angebliche Propheten aufkommen. So wurde damals verbreitet, es gäbe eine passende Prophezeiung von Nostradamus zu diesem Ereignis. Ich habe einigen, die solche E-Mails weitergeleitet haben, dann andere Berichte geschickt, die zeigten, dass es sich um plumpe Fälschungen handelte. Darauf antwortete mir jemand: „Da bin ich dann ja wieder beruhigt.“

Warum ich das heute erzähle? Nicht wegen dieser wirklich blödsinnigen Prophezeiungen, sondern wegen dem Ausspruch: „Da bin ich dann beruhigt.“ Warum bin ich dann beruhigt? Weil das Ende der Welt doch noch nicht kommt? Wenn das Weltende bevorsteht und Jesus jetzt wiederkommt – wäre das für uns Grund zur Beunruhigung? Haben wir uns es hier so eingerichtet, dass uns das heute nicht in den Kram passen würde?

Nein, wir wissen, dass er zu unserer Errettung kommen wird und die neue Erde und den neuen Himmel mitbringen wird, und wenn ich „beruhigt“ bin, dann darüber, dass ich weiß, dass mein Herr Jesus und nicht Osama bin Laden entscheidet, wie es mit der Welt weiter- oder zu Ende geht. Und ich bin beruhigt, dass nur der Vater im Himmel weiß, wann das passiert und nicht Nostradamus.

Und da, ja da gilt unser Textwort rundherum: »Der Herr kommt gewaltig!« - Wo Luther »gewaltig« übersetzt, steht ein Wort, das heißt im hebräischen wörtlich: »Der Herr kommt in ´chazak´, d. h. in Stärke, Majestät, Macht, Pracht und Gewalt!

Der Herr kommt gewaltig! –

Hier gibt es kein Vertun. Niemand braucht sich Spekulationen zu öffnen, das sagt uns der Bibeltext. Wenn Jesus wiederkommt, ist das keine Sache im Geheimen, sondern alle werden ihn sehen. Der Matthäustext sagt es deutlich, es wird Menschen geben, die behaupten, Jesus sei wiedergekommen. Geht nicht dorthin, sagt die Bibel. Der Herr wird so gewaltig wiederkommen, dass kein Zweifel bestehen kann.

Wie werden wir miteinander dieses Wort aus tiefstem Herzensgrund rufen, wenn es geschieht: »Der Herr kommt gewaltig!« Vor dieser Herrlichkeit wird alles Gewaltige dieser Welt gering sein.

Am Kreuz hat Jesus Christus die Schuldfrage endgültig geregelt. Die Lösung der Machtfrage steht noch aus. Auf den Tag seiner Wiederkunft müssen wir noch warten!  
– Dann ist allerdings die Gnadenzeit vorbei!

## **Philipper 2**

**8 Er erniedrigte sich selbst  
und ward gehorsam bis zum Tode,  
ja zum Tode am Kreuz.**

**9 Darum hat ihn auch Gott erhöht  
und hat ihm den Namen gegeben,  
der über alle Namen ist,**

**10 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,  
die im Himmel und auf Erden  
und unter der Erde sind,**

**11 und alle Zungen bekennen sollen,  
dass Jesus Christus der Herr ist,  
zur Ehre Gottes, des Vaters.**

Unser Herr kommt gewaltig – zu unserer Errettung!

Ich möchte nicht mehr leben ohne diese Hoffnung:

In Offenbarung 7,10 wird berichtet:

**... und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt,  
unserm Gott, und dem Lamm!**

»Sie riefen mit großer Stimme«, ja das heißt: sie schrieen!

***Kinder, schreit diesen Vers mal, so laut ihr könnt!***

Ungefähr so, aber noch viel, viel lauter, wird dieses Freudengeschrei sein!

Ein wildes, ein tumultartiges Freudengeschrei! Ein Geschrei aus Herzen, die zerspringen wollen vor Freude!

Das ist die Gemeinde von Jesus Christus am Ziel!

Wer diese Bibelstelle liest, den muss es doch einfach zum Gebet treiben: »Herr! Lass mich dabei sein - bei diesen Leuten und ihrem Freudengeschrei! Und hilf mir, dass ich manch einen mitbringe!«

Diese Gemeinde am Ziel rühmt - und das ist wichtig - nicht ihren Glauben, ihre Treue und ihren Mut, sondern »das Lamm«, Jesus, der sie für Gott erkaufte durch sein Sterben am Kreuz, und den starken Gott, dem alle Ehre und Anbetung gebührt.

Herr, Lass uns bei denen sein, die Dich sehen werden!

Philipper 4,7:

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**

**Amen.**

## Anhang: Texte und Auslegungsmaterial

### Neuer Film: Der kleine Friede im großen Krieg

Der Streifen „Merry Christmas“ kam am Donnerstag in die Kinos



Filmszene: Französische und deutsche Soldaten tun sich zusammen - © Senatorfilm

**Es ist das erste Weihnachten im Ersten Weltkrieg, der am 28. Juli 1914 mit der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien begann. Am Heiligabend reißt die Wolkendecke über Flanderns Schlachtfeldern auf. Plötzlich – die schottischen Soldaten wollen ihren Augen nicht trauen – flackern auf den gegenüberliegenden Grabenböschungen Lichter, brennen Kerzen auf kleinen Tannenbäumen.**

Die Schotten überlegen: „Wieder einmal eine perfide Kriegslist der verhassten Hunnen?“ wie sie die Deutschen nennen. Doch dann setzt Gesang ein. „Stille Nacht, Heilige Nacht“, erklingt es aus mehr als 200 rauhen Männerkehlen, und auch ein weiteres bekanntes Weihnachtslied erklingt in dieser unwirtlichen Gegend: „Es ist ein Ros' entsprungen“. „Well done, Fritzens“ (Gut gemacht, Deutsche), rufen die verblüfften schottischen Zuhörer und verlangen eine Zugabe.

#### **Treffen im Niemandsland**

Und von drüben schallt es zurück: „Merry Christmas, Englishmen“ – „We not shoot, you not shoot“ (Wir schießen nicht, schießt ihr auch nicht). Tatsächlich schweigen an diesem Heiligen Abend des Jahres 1914 im Ersten Weltkrieg fast überall an der Westfront die Waffen. Zunächst vereinzelt, bald in immer größeren Gruppen steigen deutsche Soldaten aus ihren Gräben, und nach anfänglichem Zögern tun es ihnen die Briten gleich und ebenso die Franzosen. Man trifft sich im Niemandsland zwischen den Schützengruppen, tauscht Geschenke aus und vereinbart eine Waffenruhe für den nächsten Tag.

#### **Ein Wunder ist geschehen**

Ein Wunder, so scheint es, ist geschehen: Dieselben Männer, die noch wenige Tage zuvor nichts unversucht gelassen haben, sich gegenseitig umzubringen, stehen nun zusammen, lachen, schwatzen und prostern sich zu. „Wir fühlten uns dabei glücklich wie Kinder“, notiert ein sächsischer Offizier in sein Tagebuch. Was er schreibt, hat sich wirklich so zugetragen. Für einen kurzen Moment schien sich die Weihnachtsbotschaft zu erfüllen: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ (Lukas 2, 14). Diese Begebenheit an der Westfront ist die Vorlage für den zweistündigen Film „Merry Christmas“ des französischen Regisseurs Christian Carion. Zentrale Figur ist ein schottischer Militärpfarrer, der auf dem Schlachtfeld einen Gottesdienst mit Männern aus drei Nationen feiert: „Dieser Gottesdienst hat die Menschen angezogen wie ein Feuer in der Dunkelheit.“

#### **Befehlshaber sind außer sich**

Als die Befehlshaber von dem Ereignis erfahren, sind sie außer sich. Denn niemand ihrer Untergebenen ist mehr bereit, auf den Soldaten zu schießen, mit dem er eben noch gemeinsam die Geburt des Heilandes gefeiert hat. Deutsche, französische und britische Generäle ziehen die ungehorsamen Soldaten in andere Regionen zurück. Der schottische Pfarrer wird für sein „ungebührliches Benehmen“ vom Bischof gerügt. Ihm wird der Rücktritt nahe gelegt. Tatsächlich zieht er die Konsequenz und verlässt den Schauplatz, indem er symbolträchtig seine Kette mit Kreuz an einen Ast hängt. Der kleine Friede im großen Krieg hat keinen entscheidenden Einfluss auf den Verlauf des Ersten Weltkrieges genommen, dem fast 15 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Der Film aber ist mutmachend.

**Autor:** Evangelische Nachrichtenagentur idea

## **Hinweis:**

Größere Passagen in dieser Predigt sind aus der im Literaturverzeichnis genannten Predigt von Manfred Priebe übernommen (**/Priebe/**). Diese sind nicht mehr explizit als Zitat gekennzeichnet.

---

## **Literaturverzeichnis:**

**/WuStu/:** Wuppertaler Studienbibel: Der Prophet Jesaja. Kapitel 40-66. Erklärt von Dieter Schneider. R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1993

**/Priebe/:** Das dreifache Kommen von Jesus Christus. Predigt zum 3. Advent. Im Predigtnetz von Glaube24.de. <http://www.glaube24.de/index.php?node=117&range=detailDataset&record=413>  
28.11.2001. Manfred Priebe.

**/idea/:** <http://www.idea.de> Idea-online. Nachrichten aus der evangelischen Welt.

**/nikodemus.net/:** <http://www.nikodemus.net> – Antworten auf Glaubensfragen. CINA e.V., Wetzlar.

**/Hildebrandt/:** <http://www.fegbonn.de/predigt/20001217.php>

Die hier verwendeten Bibelzitate sind der Lutherübersetzung in der Revision von 1984 entnommen (© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart).

Wenn vermerkt, sind die Zitate aus der Übersetzung Gute Nachricht (© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart), der Übersetzung „Hoffnung für alle“ (© 1986 International Bible Society), der Revidierten Elberfelder Bibel (© 1992 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal) oder der Wuppertaler Studienbibel (© 1993 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal) entnommen.

© 2005  
Matthias Srednik  
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>